



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Der Katharinenhof

Siehe Seite 4

Änderung der Freitags-Lieferung für die „Hamburger Tafel“ in Osdorf.

Seit fast einem Jahr haben Gaby Pohle und ich jeden Freitag die aussortierten Lebensmittel (Verfallsdatum) von Jugeleit zur Tafel nach Osdorf gebracht und konnten damit verhindern, dass das noch ESSBARE im Müll landet. Diese ehrenamtliche Tätigkeit hat uns Freude bereitet. Damals war es lt. Hamburger Tafel nicht möglich, die Lebensmittel hier abzuholen, weil das Geschäft zu klein sei und es sich nicht lohnen würde.

Nun ist es doch möglich und ab Ende März holt die Hamburger Tafel die Waren in Nienstedten ab.

Wir wünschen den Helfern gute Fahrten!

Christa Scheuffler

Es tut sich was auf dem Parkplatz des Botanischen Gartens

Im Juni 2024 berichteten wir von den Plänen der Sozialbehörde, auf dem Parkplatz des Klein-Flottbeker Botanischen Gartens eine Flüchtlingsunterkunft zu errichten. Sie soll für 144 Menschen in zweistöckigen Containerhäusern vorgesehen sein. Hauptsächlich wird dabei an Familien gedacht. Nun sind erste Bauten im Entstehen.

J. Pfuhl



Unterkunft im Bau

Foto: J. Pfuhl

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Sonne, Frühling, Nienstedten, Flohmarkt ...

Am 5. April dieses Jahres war es wieder soweit. Der „Bürger- und Heimatverein Nienstedten“ eröffnete die diesjährige Flohmarkt-Saison im Dorf.

Bereits vor 7 Uhr bei frostigen Temperaturen begannen die ersten Frühauftreher unter den 84 angemeldeten Standbetreibern, gutgelaunt und erwartungsvoll Ihren „Claim“ zu sichern und ihren Stand aufzubauen.

Gemäß der alten Weisheit: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ erschien gegen 9 Uhr das erste kauf- und schaulustige Publikum um nach Schnäppchen zu suchen. Gegen 11 Uhr war dann die gesamte Flohmarktfäche ausgebucht und die Besucherzahl übertraf alle Erwartungen. Man schlenderte herum, traf sich, tauschte Neuigkeiten aus, klönte, lachte und kaufte. Es war erfrischend, die vielen fröhlichen, gut gelaunten Menschen zu sehen.

Unter dem Strich war unser diesjähriger Frühlingsflohmarkt ein voller Erfolg. Sämtliche Standgebühren in Höhe von € 1.150,- incl.. Spenden kommen der Evangelischen Kirchengemeinde Nienstedten zur Unterstützung sozialer Projekte zu gute. In diesem Jahr soll damit die Chorreise des Kinderchors unterstützt werden.



Übergabe des Spendenbetrags an Pastor Dr. Schröder

Die gesamte Organisation im Vorfeld, die Durchführung und die Nachbereitung, wurde vom Ehepaar Richter-Schneider umgesetzt. Ihnen gelten dafür unser aller Anerkennung und uneingeschränkter Dank.

Wk



DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:
www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickenrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfauagaby@web.de)
Peter Schlickenrieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:
www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:
<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:
Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: Jürgen Pfuhl

**Nur wer Sie kennt
und an Sie denkt,
ist Ihr Kunde.**



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, 8. Mai um 18.00 Uhr in der Elbschlossresidenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Veranstaltung des Bürgervereins

Zur Erinnerung

Wir besuchen das Deutsche Zollmuseum in der Speicherstadt

Diese Schlagzeilen kennen wir: Zoll stellt bei LKW-Kontrolle Rauschgift sicher, Zollfahnder finden Maschinen zur Herstellung von Waffenteilen, Steuerschaden durch 17.000 Schmuggelzigaretten aufgedeckt ...

Die Geschichte des Zolls fing schon vor 5000 Jahren an, vor dem Apostel Matthäus, dem wohl bekanntesten Zöllner der Geschichte. An der Grenze des römischen Reiches, dem Limes, wurden zum ersten Mal Zölle auf dem Gebiet des heutigen Deutschland erhoben.

So spannend wie seine Geschichte sind die Aufgaben des Zolls noch heute.

Mittwoch: 14. Mai, 15.00 Uhr, Besichtigung ca. 90 min.

Treffpunkt: Vor dem Zollmuseum, Alter Wandrahmen 16, ca. 14.45 Uhr

Anfahrt: U 1 bis Station „Meßberg“

Metrobus 4 bis Haltestelle „Brandstwiete“

Metrobus 6 bis Haltestelle „Bei St. Annen“

Anmeldung bis Freitag, 9. Mai unter:

Heimatverein@Nienstedten-Hamburg.de

Eintritt: 2,00 Euro

Wiederholtes Angebot für Schachtraining

In der März-Ausgabe des Heimatboten 2025 hatte der Bürger- und Heimatverein darauf hingewiesen, dass Mitglieder und interessierte Nicht-Mitglieder an einem Schachtraining teilnehmen können. Bisher haben sich nur sechs Personen gemeldet. Der Trainer wünscht sich mindestens zehn Personen, die er montags, dienstags oder freitags am Nachmittag in einem Raum im Pastorat unterrichten kann.

Die Kurse dauern 1,5 bis 2 Stunden pro Lerneinheit. Die Kosten pro Teilnehmer oder Teilnehmerin betragen € 35 bis 40 für drei Lerneinheiten. Interessierte melden sich bitte mit Angabe der bevorzugten Zeit (Tag/Uhrzeit) zeitnah per

Email: heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Waltraud Bögeholz

Gabriele Krug-Brayshaw

Gabriele Macke

Hannelore Raulf

Peter Schlickenrieder

Levin von Usslar

Klaus-Jürgen Booth

Helgo Kuck

Rita Puls

Adolf Rybatzki

Gisela Weintraud

Heidrun Dudka

Wenn das der alte Conferenzrat wüsste...

wie wir heute mit seinem Erbe umgehen, er würde sich sicherlich im Grabe umdrehen.

Gemeint ist hier der wohlhabende Altonaer Kaufmann und später dänische Conferenzrat Georg Friedrich Baur (1768-1865).

Doch um was geht es hier?

Anfang des neunzehnten Jahrhunderts erwarb oben erwähnter G.F.Baur auf dem Geestrücken von Blankenese etliche Grundstücke und fügte sie nach und nach zu einem beeindruckenden Park zusammen. Für die Gestaltung beauftragte er den bekannten Architekten und Gartengestalter Joseph Ramee. Um 1830 war das riesige Gelände mehr oder weniger durchgestaltet. Eine anmutige hügelige Landschaft von 20 Hektar. Das entspricht etwa der Fläche von über zwanzig Fußballfeldern – von der Elbchaussee bis an die Elbe. Es gab etliche Grotten und verträumte Winkel, eine künstliche Burgruine und einen Chinesischen Pagodenturm – es war die Zeit der deutschen Romantik. Auf einem Hügel mit Blick über die Elbe, dem „Kanonenberg“, begrüßte man die vorbeifahrenden hauseigenen Schiffe mit Salutschüssen.

Besonderen Einsatz zeigte Baur bei der Planung und beim Bau des Herrenhauses. Da sein Lieblingsarchitekt, Christian F. Hansen, nach Kopenhagen zurückgekehrt war, beauftragte er zwei seiner Schüler. Wegen der vielen Änderungswünsche des Bauherren zog sich das Projekt fast sieben Jahre hin. Das Ergebnis allerdings konnte sich sehen lassen: Eine äußerst repräsentative

Villa im klassizistischen Stil. Dazu gehörte noch ein separat gelegenes Stallgebäude nahe dem Parkeingang Mühlenberger Weg.

Die Familie Baur lebte in ihrem Blankeneser Sommer- Refugium das Leben einer erfolgreichen Kauf-

mannsfamilie der damaligen Epoche. Lange Zeit, bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg blieb der Park im Besitz der Familie Baur. Allerdings mussten immer mehr Einsparungen bei der Unterhaltung des riesigen Besitzes gemacht werden. Krieg und Inflation taten ihr übriges. 1921



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Schenefeld

Blankenese **Trauerzentrum**
Dormienstraße 9 Dannen Kamp 20
22587 Hamburg 22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10 Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

musste das Anwesen verkauft werden. Der neue Besitzer parzellierte den Park und trennte Grundstücke für den Verkauf ab. Das Herrenhaus, „Katharinenhof“ genannt, und große Teile des Parks gingen an die Gemeinde Blankenese. Im Zweiten Weltkrieg war hier das Luftgaukommando untergebracht. Nach dem Krieg diente das große Haus als Notunterkunft für Vertriebene und Ausgebombte. 1950 wurde es saniert und das Ortsamt Blankenese zog hier ein und blieb bis 2005. Dann begann der langsame Verfall, der sich über viele Jahre bis heute hinziehen sollte.

2009 wurde das stark heruntergekommene Herrenhaus mitsamt dem Kutscherhaus nach endlosen Diskussionen innerhalb der zuständigen Behörden und Parteien an einen Investor verkauft; an die „Bishop GmbH“, ein Luft- und Raumfahrtunternehmen in Hamburg, mit der Auflage, eine denkmalgerechte Sanierung bis zum Jahre 2015 durchzuführen. Diese Frist und weitere

Vereinbarungen des Kaufvertrages wurden nicht eingehalten und nur einige Teile des Außenbereichs saniert. Nur das Dach wurde erneuert, das Hauptgebäude und die Remise von außen gestrichen und die Fenster überarbeitet. Eine Innensanierung hat, abgesehen von einigen kleinen Details, nicht stattgefunden. Und so fiel das einst so prächtige Herrenhaus wieder in seinen Dornröschenschlaf.

2022 fand der Katharinenhof dann endlich einen neuen Eigentümer, der Großes mit dem Anwesen vor hat. Ein neues Kulturhaus ist hier geplant mit einer gehobenen Gastronomie und Büros für eine Stiftung, die hier einziehen soll. Im Nebengebäude sind Atelierswohnungen für Künstler vorgesehen. Laut Abendblatt soll ein zweistelliger Millionenbetrag investiert werden. Auf einem Tag der offenen Tür im Oktober letzten Jahres versicherte der Sprecher der neuen Eigentümer, dass man mit den Umbauarbeiten bald beginnen wolle und auf die erforderlichen Geneh-

migungen warte. Nach einem Artikel im Hamburger Abendblatt vom Januar dieses Jahres liegt seit März 1923 der dafür notwendige Bauantrag bei den involvierten Behörden vor, die allerdings teils konträre Anforderungen an eine Genehmigung hätten. Zutreffend schreibt das Blatt: „Das Problem in aller Kürze: Brandschutz, Denkmal- und Arbeitsschutz sorgen zusammen offenbar für einen unerfüllbaren Anforderungskatalog, der das Herrenhaus vor allem vor einem „schützt“, der dringend notwendigen Sanierung.“

Wir geben trotzdem die Hoffnung nicht auf, dass bei dieser Vorgeschichte nach nunmehr 15 Jahren des Verfalls bei den verantwortlichen Behörden die Vernunft siegt, die geplante Sanierung zügig voranschreiten kann und der alte Conferenzrat in seinem Grab endlich Ruhe findet.

(Quellen: Hamburger Abendblatt, Der Heimatbote, Internet)

Peter Schlickenrieder

Aus der Ortspolitik

Wir fühlen uns übergangen

Am 3. April trafen sich Vertreter der Bürgervereine Blankenese, Sülldorf-Iserbrook und Nienstedten im Bürgerhaus auf dem Blankeneser Wochenmarkt, um zu überlegen, wie gegen den Behördenvorschlag wegen der Umgestaltung des Elbuferwegs von Altona bis Rissen vorzugehen ist. Ziel der Veranstaltung war vor allem, die Verabschiedung des Vorhabens am 15. April in der Bezirksversammlung zu stoppen. Wie bereits lang und breit in der Hamburger Presse berichtet, hat die Verwaltung des Bezirksamtes Altona eine Berliner Firma mit der Neugestaltung der Uferpromenade beauftragt. Dieses erfolgte ohne die Beteiligung der betroffenen Bürger, auch wenn es vom Altonaer Rathaus fälschlich anders behauptet wurde. Vergessen wurde auch, dass ein Antrag auf Aufnahme des Weges als integriertem Bestandteil des nörd-

lichen Elbufers in das Register als Weltkulturerbe anhängig ist. Für die Planung durch diese völlig ortsfremde Firma wurden bereits erhebliche Mittel ausgegeben.

Herausgekommen ist eine Aufstellung, die eine Neugestaltung der Grandoberfläche des Weges durch Pflastersteine und Asphalt beinhaltet. An mehreren Stationen sollen völlig ortsfremde Artefakte aus fernen Ländern angebracht werden, die angeblich die Weltoffenheit des Wanderweges aufzeigen sollen, hier aber nicht hingehören. Darüber hinaus soll der natürlich entstandene Bewuchs durch Neuanpflanzungen vernichtet werden. Völlig vergessen wurde auch die Sicherung gegen Flutschäden, die Erosion des Vorlandes und vor allem die Hangsicherung. Unsere Elbe zeigt gelegentlich schon einmal sehr heftig ihre Zähne, wie wir alle in der

Vergangenheit schmerzlich erfahren durften.

Könnte hinter allem die Fahrradlobby stecken, die schon lange von einem Radschnellweg am Elbufer träumt, der dann auch den Stelzenweg über den Övelgönner Strand wieder aus der Versenkung herausheulen würde? Der ursprünglich als Promenade angelegte Weg dient in erster Linie der Erholung und dem Lustwandeln, was bereits die früheren Grundeigentümer wie Parish und Godeffroy veranlasste ihre Pforten für Spaziergänger zu öffnen. Momentan muss man als solcher jetzt bereits um seine Sicherheit fürchten, wenn an Feiertagen die wilde Jagd der Radler unterwegs ist. Übrigens war noch in den 50er und 60er Jahren dort das Radfahren verboten.

Jürgen Pfuhl



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. und die Haspa Nienstedten

Wir laden euch zum "Kinderbücher-Flohmarkt" am Freitag, den 20.06.2025 in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Haspa Filiale Nienstedten ein.

Ihr seid nicht älter als 10 Jahre? Und habt Bücher, die ihr nicht mehr lest? Dann könnt ihr sie hier zu eurem Wunschpreis verkaufen. Bringt sie am besten in einer Kiste mit. Ihr könnt aber auch Bücher kaufen, die ihr vielleicht noch nicht kennt. Ihr habt die Auswahl aus mehr als 500 Büchern. Jedes Buch kostet nur 1,00 Euro. Meldet euch bitte unter folgender E-Mail an: heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Haspa Filiale Nienstedten
Nienstedtner Marktplatz 36
22609 Hamburg

am Freitag, den 20.06.2025
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldung zum Kinderbücherflohmarkt unter
heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Meine Bank heißt Haspa.



Vortrag Vorankündigung „Grenzverschiebungen“

Trumpismus 2.0 -Eine Standortmeldung

Donald Trump ist erneut Präsident der Vereinigten Staaten. Wie bei seiner ersten Präsidentschaft gewann er seine Wähler mit einem Angstwahlkampf. Er versprach zur Lösung der Migrationsproblematik die größte Abschiebeaktion in der amerikanischen Geschichte, die drastische Schrumpfung des Staatsapparates und „goldene Zeiten“. Vor allem aber versprach er die Rückgewinnung und Wiederherstellung der „American Greatness“, des Nationalgefühls und des Patriotismus.

Sieben Monate nach seiner Wahl und fünf Monate nach seiner Amtseinführung wollen wir eine erste Bi-

lanz des erneuten Trumpismus wagen. Wir laden Sie zu einer „Standortmeldung“ unseres Referenten Dr. Uwe Christiansen ein. Doktor Christiansen ist freiberuflich Politik-Dozent in der historisch-politischen Bildung.

WANN? Donnerstag, 26.Juni, 18,30 Uhr
WO? Filiale der Haspa, Nienstedtner Marktplatz 36

Wegen der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen bitte anmelden bis zum 18.Juni unter:
heimatverein@nienstedten-hamburg.de

RUGE FEHSENFELD
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER | FACHANWÄLTE

DEIN WILLE GESCHEHE!

TESTAMENTSVOLLSTRECKUNG

MIT ZERT. TESTAMENTSVOLLSTRECKERN

📞 040 528 403 0 | 📩 info@rugenfehsenfeld.de | 🌐 Essener Bogen 23, 22419 HH

Es stand im HEIMATBOTEN

Ein Beitrag unseres ehemaligen Mitglieds Gertrud Rönnspieß († 2010), der zurzeit durch die Pläne zur Wiedereinführung einer allgemeinen Wehrpflicht (eventuell auch für Frauen) wieder eine gewisse Aktualität erlangt.

Anmerkung der Redaktion

Fruhnslüüd in Uniform

Nülich – an'n sößten Februar, lees ick mit eens in'n Hamborger Obendblatt de Överschrift: Fruhnslüüd in Uniform. Nanu – denk ick, geiht dat wedder los? Ober nee – biet nipp un nau hinkieken mark ick, dat mit düsse Slogan de Snee vun vörgestern meent is.

Uniform gifft dat jo överall: Bi de Polizei – bi de Lufthansa – in de Krankenhüüs, un so wieder.

Ober düttmol wör dat interessant, wie dat vör sößig johrn wehn is un eenerwegens mit de Zwangsverpflichtung to doon hett.

Ober hallo, denk ick, dütt hett jo ook mit ni wat to doon! Nur dat dösige Wör Zwangsverpflichtung geeft dat domols nich, dor heet dat eenfach: introcken – du wards introcken – far dich!

Rut ut diene Utbildung för dat Suldot sein. Wördst nich frogt – hest eenfach to doon – punktum!

Jo – un no de Utbildung vun veertein Doog in – ne zünftige Kasern vun Ruhrpott gung dat in de Stellungen

för de Flak. Över Daag mokt wi allgemeenen Deenst un nachts bi Alarm: rut ut de Betten un de feindlichen Fleegers anlüchten. Ganz hart op de Gesundheit güng dat. Unse Baracken wöhrn to de Hälft inne Eer inbuddelt.

Ton Beispiel wenn wi uns no dat morgentlich Wecken waschen wulln, wör meistdeels dat Woter in de Schötel to ls froorn. Un wüllt wi ne neege Büx oder Hemd ut dat Regol holn, wör de Wäsch insneit. Wör jo Winter 44/45. dörfst nich meckern. Toon Schutz för uns Frohnslüüd bi gezielten Angriff vun de Fleegers op unse Stellungen geef dat een pro Mann, nee pro Fru – Löker mit'n Stohlhelm as Deckel – sotoseggen. Dorbi kunt nich utbleven, dat ook mol en Geschoß direkt in so'n Look dröp. Dat wör bannich bitter! As de Amerikoner dormit anfungen in de Normandie to lannen un jümmers näher rücken deen, heet dat: Nu neit ji man gau ut'n Deel vun de Uniformen (Arbeitsdeenst Unifor-

men) Rucksäck för dat Nödigste ton Inpacken. Dat anner Gepäck, wat dor nich mehr ringeit, keen in unsen Koffer. Dat wörd später afholt un noschickt, heet dat. Ick sülben wöhr eher skeptisch to sowat. So heff ick min Akkordeon un min Schreefmaschin in de Händ nomen – un op düsse Wies über den Kreeg röver rett. Koffer un Inhalt har ick nümmers weddersehn.

Also – wi, de Fruhnslüüd in Uniform mit'n Rucksack ut de Uniform, schulln uns do bi Dunkelheet anne Stroot stellen, vörbifohrende Fohrtüüch anhollen un uns mitnahmen loten to dat nächste Deenstloge, t. B. Münster, dat in düsse Nacht grod een Angriff achter sick hett un an alle Ecken brennen de, oder Osanabück oder Tellingstedt. Dat mutt sien, bedöcht man uns, dormit wi no den Krieg rechtmäßig entlassen warrn kunnt.

Wi, de Fruhnslüüd in Uniform.

Gertrud Rönnspieß im April 2002

Grünzeug an der Elbe

Die Pestwurz - Frauenpower in Teufelsbrück

Im Frühling verschwindet die Flottbek bei Teufelsbrück hinter einem Wald aus riesigen Blättern. Was auf den ersten Blick wie eine Anpflanzung von Riesenrhabarber aussieht, ist aber die Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*). Mit dem Rhabarber, einem Knöterichgewächs, ist die Pflanze sowieso nicht verwandt, denn sie gehört zur Familie der Korbblütler – zu ihren Verwandten zählen daher unter anderem Löwenzahn, Gänseblümchen und Heilpflanzen wie die Arnika. Die Blätter erreichen Durchmesser von bis zu einem halben Meter und dienen nicht nur als effektive Schattenspender, sie beeinflussen auch das Mikroklima ihrer Umgebung.

Und früher packte man darin sogar Butter ein – eine Art mittelalterliche Tupperware.

Die Pestwurz ist zweihäusig – das heißt, es gibt männliche und weibliche Pflanzen. Die Blütenstände bestehen aus zahlreichen kleinen, eher unscheinbaren weiß-rosa Röhren- und Zungenblüten, die den ers-

ten Bienen, Hummeln und Fliegen wertvolle Nahrung bieten. Wenn sich die Riesenblätter erst einmal voll entfaltet haben, sind sie aber schon verblüht. So müssen die Insekten die Nektar- oder Pollenquelle nicht erst im dichten Blätterwald aufspüren. Die Samen lassen sich später wie beim Löwenzahn vom Winde verwehen, der sie – hoffentlich – an feuchte Standorte trägt, ihrem bevorzugten Lebensraum.

Die männlichen Pflanzen überwiegen zwar im Hamburger Stadtgebiet bei weitem, doch die Teufelsbrücker Pestwurzbestände bestehen aus weiblichen Exemplaren. Ein Hinweis darauf, dass sich die Damen an der Flottbek, und auch am



Pestwurz fühlt sich auf feuchten Standorten wohl

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie kennen?

Wir wissen, was Ihre Immobilie wert ist – und wie man sie erfolgreich vermarktet!

- Professionelle Wertermittlung
- Kostenfreies Kurzgutachten
- Diskrete und individuelle Vermarktung
- Schnelle Verkaufserfolge durch maßgeschneiderte Strategien

Da wir uns bewusst auf wenige Objekte konzentrieren, garantieren wir Ihnen persönliche Betreuung und erstklassigen Service.
Für eine unverbindliche Beratung und ein kostenfreies Kurzgutachten stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

 **WEST-ELBE**  Wedeler Landstr. 38 · 22559 Hamburg
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH 040 - 822 90 558 · www.west-elbe.de

www.der-heimatbote.de

Alsterufer, besonders wohl fühlen: Weibliche Pflanzen stecken viel Energie in die Samenbildung und brauchen daher eine gute Versorgung mit Wasser, Nährstoffen und Licht – doch all das ist in der Stadt mit ihren versiegelten Flächen und Häuserschluchten oft knapp. Der Mangel an diesen Ressourcen – und auch an Bestäubern – haben vielleicht dazu geführt, dass es in Hamburg tendenziell mehr männliche Pestwurz-Exemplare gibt, da sie weniger auf ideale Wachstumsbedingungen angewiesen sind.

Wie der Name andeutet, wurde die Pflanze im Mittelalter als Heilmittel gehandelt: Der Legende nach soll-

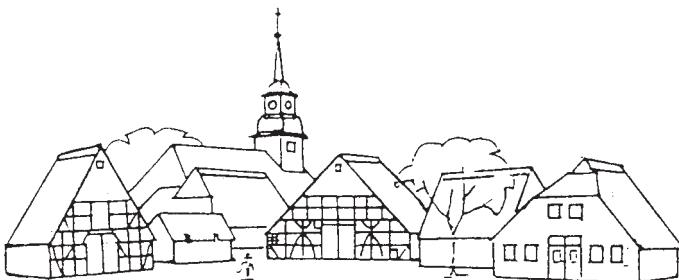


Blütenstand

te sie vor der Pest schützen. Dieser Glaube mag heute unbegründet erscheinen – doch in Zeiten verheeren-

der Seuchen setzte man auf jede erdenkliche Hilfe. Natürlich hält man die Pestwurz heute nicht mehr für ein Wundermittel, sie enthält aber tatsächlich entzündungshemmende und krampflösende Inhaltsstoffe und wird gegen Migräne, Asthma und Krämpfe eingesetzt. Allerdings enthält die Pflanze auch Alkaloide, die der Leber schaden können. Tee aus selbstgepflückter Pestwurz kann daher ernsthafte gesundheitliche Risiken bergen. Wer sicher gehen will, sollte unbedingt zu standardisierten Pflanzenextrakten aus der Apotheke greifen – nur sie sind geprüft und frei von giftigen Stoffen

A. Pfuhl



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
c/o Pfuhl, Frahmstraße 6, 22587 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von € 40.–

einen Beitrag von € _____ (Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen, der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____